TIPP DES TAGES

Repair-Café in den Räumen der Bergneustädter Tafel

Seit mehr als einem Jahr heißt es an jedem dritten Samstag im Monat „Reparieren statt Wegwerfen“. Auch heute treffen sich von 14 bis 17 Uhr bei der Tafel (Kölner Straße 259) Tüftler und Bastler zum „Repair-Café“, um zu reparieren, was die Menschen ihnen bringen

Oberberg

MEDIZINER MIT NERV FÜR HISTORISCHES

Der gebürtige Gummersbacher Dr. Alexander Rothkopf war 33 Jahre lang Vorsitzender des Bergischen Geschichtsvereins Seite 50

Zustellung mit Hindernissen

Er sprach fast kein Wort Deutsch, konnte aber rasant Auto fahren“, begrüßte mich grinsend der Geschäftsmann am anderen Ende der Stadt, der dankenswerter Weise ein Päckchen für mich angenommen hatte. Da stand zwar weder sein Name drauf, noch seine Adresse, sondern dafür meine eigene, groß und deutlich: Name, Anschrift und sogar noch die Telefonnummer für alle Fälle und ebenfalls der Name des Wunschnachbarn für die allerletzten Fälle.

Ergo hätte mit der Zustellung nichts schief gehen dürfen, aber

BERGAUF BERGAB

der Ladeninhaber am anderen Ende der Stadt hatte offenbar Erbarmen mit dem orientierungslos durch die Gassen irrenden Boten, der sich nicht verständlich machen konnte. Eine ganze Woche lang hatte ich vergeblich und verzweifelt hinter dem Verbleib dieses Päckchens hertelefoniert, um dann gestern zu erfahren, dass mir der Bote das Päckchen doch längst ausgehändigt hätte, oder einer Frau, deren Namen ich zuvor noch nie gehört hatte.

Zum Glück waren die Geschäftsleute verständnisvoll als ich sie nach detektivischem Suchen und Kombinieren endlich gefunden hatte – das Päckchen natürlich auch … Ich atme mal tief durch.

POLIZEI

Verletzte bei Unfall an der Kreuzung

Brächen. Bei einem Verkehrsunfall an einer Kreuzung in Wiehl-Brächen sind am Donnerstag zwei Personen leicht verletzt worden. Laut Polizei war eine 50-jährige Engelskirchenerin mit ihrem Auto gegen 8 Uhr aus Kaltenbach kommend auf der Zeitstraße in Richtung Einmündung B 56 gefahren.

An der Kreuzung wollte die 50-Jährige nach links auf die B 56 in Richtung Wiehlmünden abbiegen. Dabei kollidierte sie mit dem Wagen eines 38-jährigen Wiehlers. Ein Rettungswagen brachte sowohl die Frau als auch den Mann zur ambulanten Behandlung in ein Krankenhaus. Beide am Unfall beteiligten Fahrzeuge wurden nach Angaben der Polizei erheblich beschädigt. Sie mussten abgeschleppt werden. (kmm)

Kein Weg aus der Kitakrise

DILEMMA Finanzierung der Gehälter bleibt weiterhin umstritten

VON REINER THIES

Ründeroth. Alle gönnen den Kita-Erziehern höhere Löhne, aber keiner will sie bezahlen. Dieses Dilemma bleibt auch nach dem Gipfeltreffen ungelöst, zu dem sich Spitzenvertreter von Land, Kommunen und Trägern gestern Morgen auf Einladung der Arbeiterwohlfahrt in Ründeroth getroffen haben.

Dort ging es zeitweise hoch her, wie Teilnehmer berichten. NRW-Staatssekretär Bernd Neuendorf musste sich fragen lassen, ob er seinen Mitarbeitern die im öffentlichen Dienst vereinbarten Gehälter ebenfalls vorenthalte. Ein Betriebsrat erzählte von weinenden Mitarbeiterinnen am Telefon. Allenfalls eine kurzfristige Lösung scheint sich in der Kita-Krise abzuzeichnen: Landrat Jochen Hagt will sich dafür einsetzen, dass der Kreis gegebenenfalls mit einem Zuschuss dazu beiträgt, dass zumindest das laufende Kindergartenjahr in den Awo-Einrichtungen „ordnungsgemäß abgewickelt“ werden kann.

> Betriebsrat erzählte von weinenden Mitarbeiterinnen am Telefon

Einen entsprechenden Vorschlag hat Hagt in einer Sitzung des Ältestenrats des Kreistags vorgetragen, die gestern kurzfristig im Anschluss an das Ründerother Treffen angesetzt worden war. Im Ältestenrat wurden weitere Sondersitzungen einberufen, für den Jugendhilfeausschuss am 25. April, für Kreisausschuss und Kreistag am 27. April.

Martina Gilles, Geschäftsführerin der Awo Rhein-Oberberg, beteuerte gestern: „Die Zeit läuft uns davon.“ Nach dem Gipfeltreffen im Konferenzraum des Awo-Altenzentrums hatte sie keine Veranlassung zu neuer Hoffnung, dass Land und Kreis sich noch auf eine dauerhafte Lösung der Finanzierungslücke bei den Kita-Gehältern einigen. Darum arbeitet Gilles bereits an einem Plan B, und das ist der „geordnete Übergang“ der rund 100 Mitarbeiter aus den sieben Einrichtungen, die die Awo abgeben möchte, an einen neuen Träger.

Ob dieser Übergang schon zum 31. Juli oder erst in einem Jahr vollzogen wird, will Gilles von den Zusagen des Kreistags abhängig machen. Sicher ist: Keine Kita wird geschlossen. Landrat Hagt betonte gestern erneut: „Der Kreis ist zu einem bedarfsgerrechten Angebot verpflichtet, und der Bedarf ist da.“ Während die Awo Rhein-Oberberg noch nicht weiß, wie sie das bereits rückwirkend entstandene Defizit kompensieren soll, denkt der Staatssekretär in die Zukunft. Bis Ende des Jahres will das NRW-Familienministerium die Eckdaten für eine Neufassung des Kinderbildungsgesetzes vorlegen, die noch vor der Landtagswahl im Mai 2017 auf den Weg gebracht werden soll. Um die aktuelle Not zu lindern, habe die Landesregierung die Kindspauschale erhöht und die 430 Millionen Euro aus dem Betreuungsgeld noch oben drauf gelegt. „Wir nehmen sehr viel Geld in die Hand“, sagte Neuendorf. Die Aufstockung der Kita-Finanzierung dürfe aber „keine Einbahnstraße“ sein. Kommunen und Träger müssten sich ebenfalls stärker engagieren. Neuendorf: „Tarifabschlüsse werden nicht vom Land gemacht, sondern von den kommunalen Spitzenverbänden. Dann darf man nicht fordern, dass das Land bezahlt.“

Landrat Hagt hielt dagegen, dass die Kommunen in der Jugendhilfe bereits 73 Prozent der Kosten tragen: „Weitere Erhöhungen müssten wir über die Jugendamtsumlage reinholen in einer Situation, in der nicht nur Bergneustadt keinen finanziellen Spielraum mehr hat.“ Dass Hagt Recht hat, zeigten die Sorgenfalten auf den Gesichtern von Bürgermeistern wie Rüdiger Gennies aus Reichshof, Hilko Redenius aus Nümbrecht und Dr. Gero Karthaus aus Engelskirchen, die gestern ebenso zu den Teilnehmern gehörten wie DRK-Kreisgeschäftsführer Rolf Braun und der CDU-Landtagsabgeordnete Peter Biesenbach. Auch der Awo-Betriebsrat nutzte das Forum.

> Wir wollen möglichst viele Arbeitsplätze unter dem Dach der Awo erhalten
>
> Achim Sieg, Betriebsrat

Die Verbundenheit der Mitarbeiter mit der Arbeiterwohlfahrt ist so groß, dass selbst eine Abkehr vom Tarifvertrag diskutiert wird. Betriebsrat Achim Sieg versicherte gestern nach dem ergebnislosen Gipfelgespräch: „Wir wollen möglichst viele Arbeitsplätze unter dem Dach der Awo erhalten.“

Mehr Geld für die Kitas halten alle Beteiligten für nötig. Da eine grundlegende Reform aber noch einige Zeit auf sich warten lassen wird, fordert die Awo eine finanzielle Nothilfe – bisher vergeblich. *Foto: dpa*

Keine Einigung in Sicht (v.l.): Staatssekretär Bernd Neuendorf, Landrat Jochen Hagt sowie Beate Ruland und Martina Gilles von der Awo Rhein-Oberberg. *Foto: Dierke*

Offener Brief

Der Staatssekretär ist gestern nicht ohne Grund zum Friedensgespräch angereist: Ein offener Brief des Sozialdemokraten und früheren IG-Metall-Chefs Norbert Kemper, der in dieser Zeitung veröffentlicht wurde und in dem dieser die SPD-geführte Landesregierung scharf kritisierte, hatte Kemper eine Einladung des Parteifreunds Neuendorf eingebracht.

In Begleitung der Awo-Kreisvorsitzenden Beate Ruland und Geschäftsführerin Gilles fuhr Kemper nach Düsseldorf. Dort gelang es den Oberbergern, Neuendorf zu dem Gespräch nach Ründeroth zu lotsen, um alle Beteiligten an einen Tisch zu holen. (tie)

Mehr Fälle von Windpocken im Oberbergischen

KRANKHEIT Krankenkasse rät Eltern aufgrund steigender Infektionszahlen dringend zu Impfungen

Oberberg. Angesichts steigender Infektionszahlen auch in Oberberg ruft die Krankenkasse IKK Eltern dazu auf, ihre Kinder gegen Windpocken impfen zu lassen. Laut Bundesinstitut für Infektionskrankheiten habe sich die Zahl der Windpocken-Infektionen in Oberberg in den ersten elf Wochen des Jahres um 150 Prozent im Vergleich zum Vorjahr erhöht – von 20 auf 50 Fälle. Auch landesweit seien mehr Infektionen registriert worden. Die IKK warnt davor, die Krankheit zu unterschätzen: „Windpocken sind bei Kindern zwar meistens relativ harmlos. Bei Erwachsenen besteht aber die Gefahr von Folgeerkrankungen wie Gehirn- oder Leberentzündung.“ Dabei können die Viren tatsächlich durch Wind über große Entfernungen übertragen werden. Es sei wichtig, dass sich Eltern mit dem Thema Impfung intensiv auseinandersetzten, so die IKK, „zum Schutz ihrer Kinder und Dritter“. Der Impfschutz wird vom Kinderarzt bei Vorsorgeuntersuchungen geprüft. Die ständige Impfkommission empfiehlt die erste Impfung im Alter von elf bis 14 Monaten und die sich daran anschließende zweite im Lebensalter zwischen 15 bis 23 Monaten. (ag)

MORA BAD
Der Bäderbauer
Ein Geschäftsbereich der Montag & Rappenhöner GmbH

BAD-DESIGN ZUM WOHLFÜHLEN.
Individuell und persönlich von Ihrem Bäderbauer.

Am Alten Pastorat 44
51465 Berg. Gladbach
Tel. 02202 – 189250
Grüne Ladenstrasse
www.mora-bad.de